

# Wochenblatt

für

## Reichenbrand, Siegmars, Neustadt und Rabenstein.

Dieses Blatt wird an jede Haushaltung der obigen Gemeinden unentgeltlich vertheilt.

Nr. 4.

Sonnabend, den 30. Januar

1904.

Er scheint jeden Sonnabend Nachmittags.  
Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Pelzmühlstraße 47D), sowie von den Herren J. Deber, Barbier Rirsch in Reichenbrand, Buchhändler Clemen & Bahner in Siegmars und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegengenommen und pro Spaltige Corpusszeile mit 10 Pf. berechnet. Für Inserate größeren Umfangs und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Vereinbarung, bewilligt.

### Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Oftern 1904 schulpflichtig werdenden Kinder in der Gemeinde Reichenbrand hat

**Mittwoch den 3. Februar 1904**

nachmittags zwischen 3 und 5 Uhr im Zimmer Nr. 2 der hiesigen Schule zu erfolgen. Hierbei sind für alle Kinder die Impfscheine und für solche, die auswärts geboren sind, die Geburtsurkunden und Taufbescheinigungen beizubringen.

Reichenbrand, am 22. Januar 1904.

Der Schulvorstand.

Fogel, Gemeindevorstand,  
Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Die hierorts aufhältlichen Radfahrer werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 12 der Verordnung der Königl. Ministerien des Innern und der Finanzen vom 2. April 1901, den Verkehr mit Fahrrädern auf den öffentlichen Wegen betr., eine auf ihren Namen lautende und auf die Dauer des Kalenderjahres gültige Radfahrkarte bei sich zu führen und den Aufsichtsbeamten auf Verlangen vorzuzeigen haben.

Die Ausstellung der Karte erfolgt im Gemeinbeamt gegen Erlegung von 25 Pf. Gebühren.

Reichenbrand, den 22. Januar 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

### Bekanntmachung.

Am 1. Februar dieses Jahres wird der 1. Termin der diesjährigen Grundsteuer fällig und ist spätestens bis zum

**10. Februar a. c.**

bei Vermeidung des Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuer-Einnahme zu bezahlen.

Reichenbrand, am 29. Januar 1904.

Der Gemeindevorstand.

Fogel.

### Bekanntmachung.

Am 1. Februar 1904 wird der 1. Termin der diesjährigen Grundsteuer fällig und ist spätestens bis zum

**15. Februar 1904**

bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens an die hiesige Ortssteuer-Einnahme zu bezahlen.

Rabenstein, am 29. Januar 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

### Bekanntmachung.

die Anmeldung der schulpflichtig werdenden Kinder zur Schule betreffend.

Nach § 4 des Volksschulgesetzes vom 26. April 1873, in Verbindung mit §§ 5 und 6 der dazu gehörigen Ausführungs-Verordnung vom 25. August 1874 werden bevorstehende Oftern alle diejenigen Kinder schulpflichtig, welche bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllen.

Auf Wunsch der Eltern oder Erzieher dürfen jedoch auch solche Kinder aufgenommen werden, welche bis zum 30. Juni a. c. das 6. Lebensjahr vollenden. Der unterzeichnete Schulvorstand hat beschlossen, die Anmeldung der Knaben

**Montag den 15. Februar a. c.**

nachmittags von 4—6 Uhr.

der Mädchen

**Dienstag den 16. Februar a. c.**

nachmittags von 4—6 Uhr

im Klassenzimmer Nr. 1 (Schule an der Kirche) entgegenzunehmen.

Für jedes aufzunehmende Kind ist bei der Anmeldung ein Impfschein und für die nicht in Rabenstein geborenen Kinder außerdem noch ein Tauf- und Geburtszeugnis beizubringen.

Zur Vermeidung von Nachteilen wird dies hiermit zur Kenntnis gebracht.

Rabenstein, am 25. Januar 1904.

Der Schulvorstand.

Eugen Merkel, Vorsitzender.

### Bekanntmachung.

Gefunden: 1 Paar graue Segeltuch-Pferdedecken, 2 Peitschen, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 kleiner Pelztragen und mehrere Schlüssel.

Zugelaufen: 1 großer gelber Hiehhund.

Näheres zu erfahren im Rathause hier.

Rabenstein, am 29. Januar 1904.

Der Gemeindevorstand.

Wilsdorf.

### Januar-Betrachtungen

des Rentier Frohlieb Schmerzensreich.  
(Nachdruck verboten).

Für jeden Mond im neuen Jahr — kann der vergang'ne Januar — mit seiner Witt'ung schon allein — ein gutes Vorbild wirklich sein. — Durch keinen Umschlag groß gestört, — war dieser so, wie sich's gehört. — Es fuhr auf spiegelglattem Eis, — das Herz trotz Kälte liebesheiß, — der Jüngling mit der holden Maid; — dort machte weiter sich noch breit — beim Schlittschuhlauf der Kinder Schar, — und wenn die Lust zu Ende war, — zog Hanne, Lotte, Max und Fritz — nach Haus mit roter Nasenspitze. — Als später dann des Schneefalls Pracht — den Freudenbecher voll gemacht, — da herrschte Jubel weit und breit, — ob dieser Winterherrlichkeit. — Der Schlittschellen hell Getöse — konnt' diese Stimmung nur erhöh'n! — Die wurde leider bloß sehr schlecht — durch eine Hiobspost geschwächt. — Sie kam aus Süd-West-Afrika — und meldete, es seien da — die deutschen Brüder ernst bedroht, — weil wild des Auf-ruhrs Flamme loht. — Jung-Deutschland war sofort bereit, — zu helfen in dem schweren Leid, — und als in Kiel d'rauf an sein Ohr — der Ruf erscholl: „Freiwill'ge vor!“ — da blieb nicht einer in den Reih'n. — „Lieb' Vaterland, kannst ruhig sein!“ — Nun steuern sie voll Kampfesmut, — zu schützen deutsches Hab und Gut, — begeistert ohne Raft und Ruh — dem dunklen Erdenteile zu. — „Gott schirm' sie auf dem Dornenpfad, — mit dem Erfolg krön' er die Tat, — und laß sie nach des Krieges Grau'n — gesund die Heimat wieder schau'n!“ — Das ganze

Volk blickt ihnen nach — und auch im deutschen Reichs-tag sprach — nur Bebel, als der Freiheit Hort, — den schwarzen Teufeln stark das Wort. — Hier machte wieder er's genau — wie bei dem Streik in Grimmitzschau, — der jetzt nun nach Halbjahresfrist — kläglich zu End' gegangen ist. — Auch nicht die kleinste Konzeption, — sowohl an Arbeitszeit wie Lohn, — erreichte diese Bühlerlei, — nur brotlos wurden viel dabei. — Ganz ähnlich sah man in Berlin — den Droschkenfutschkerstreik verblüh'n, — nur Leipzigs Kerzte hielten fest — an ihrer Ford'ung bis zum Rest. — So streikte man in jedem Stand; — des weitr'en wurden durch den Brand, — der in Chicago ist passiert, — schnell die Theater revidiert. — Bald schläft die Vorsicht wieder ein, — bis neu ein Unglück bricht herein. — Im Ausland war sehr wenig los. — John Bull hatt' eine Freude groß, — daß durch die deutschen Kolonien — die wilden Banden mordend zieh'n. — Viel angebrachter wär' es hier, — England lehrt' vor der eig'nen Tür! — In Frankreich flog zu Jaurès Graus — Mill'rand aus der Partei hinaus. — In Oestreich stritt längst wieder schon — der Deutsche mit dem Benzelsohn, — und Rußlands Friedensfürst, der Zar, — machte den Diplomaten klar, — daß ihm nichts an dem Kriege liegt, — natürlich wenn sich Japan fügt. — Im sonnigen Italia — ein großer Bündnis-schluch geschah. — Mit Mazedoniens Sarafow — vereint sich Garibaldi froh; — nun macht das edle Brüderpaar — ganz sicher die Türkei bald klar. — So ging in nicht besond'rer Ruh' — der Januar dem Ende zu, — nachdem erst noch das Vaterland — um seinen Kaiser jubelnd stand. — Es brachte ihm der Wünsche best — zum fünfundvierz'gsten Wiegensfest. — „Gott schüß' durch seiner Gnade

Stern — recht lang den kaiserlichen Herrn!“ — Das wünscht mit Deutschlands Volk zugleich — von Herzen Frohlieb Schmerzensreich.

### Ortsverein Rabenstein.

Geburtstage sind Jubeltage. Feiert der deutsche Kaiser seinen Geburtstag, dann jubelt mit Recht jeder Deutsche, mag er auch in fremden Landen seinen Wohnsitz haben. Da fühlt sich das deutsche Volk einig in allen seinen Gliedern, Schichten und Klassen, in allen seinen Altersstufen. Alle Stämme huldigen dann in Einmütigkeit dem Fürsten, in dessen Krone die Einheit des deutschen Vaterlandes ihr Sinnbild findet. Freundliche patriotische Begeisterung, innige Verehrung für den Kaiser sind das Band, welches die Deutschen an diesem Tage allüberall umschließt. Und dieses Band hatte sich auch fest und kräftig um die Ortsvereins-Mitglieder geschlungen, die sich am 26. Januar zu einer Huldigung des Kaisers, zu einer Vorfeier des Geburtstages Allerhöchstdeselben eingefunden hatten, und deren Grundstimmung in den Worten gipfelte: Gott schütze und erhalte den Kaiser!

Gegen 9 Uhr Abends eröffnete der Vorsitzende die sehr zahlreich besuchte Versammlung. Mit Rücksicht auf die den Hauptgegenstand bildenden Feierlichkeiten zu Ehren des Geburtstags Sr. Majestät des Kaisers wurde der erste Teil der Tagesordnung in kürzester Zeit erledigt, sodas schon wenige Minuten nach 10 Uhr die Feier einsetzen konnte. Schmetternde Klänge der Musikkapelle brachen sich an den Wänden des festlich und geschmackvoll dekorierten Schweizerhaussaales und leiteten den feierlichen Akt ein, worauf Herr Dr. Ge-